

Konzert-Termine

Foto: Monika Lawrenz



Polina Tarasenko ist Solistin im Posaunenkonzert von Wagenseil, dazu Musik von Mozart mit der Beethoven Academy Krakau (Ltg.: Ewa Strusinka) – So, 30.4., um 11 Uhr, Konzerthaus.

Katherine Magiera und Simon O'Neill sind die Solisten in Mahlers „Lied von der Erde“ mit den Bremer Philharmonikern (Ltg.: Marko Letonja) – Mo/Di, 15./16.5., um 19.30 Uhr, Die Glocke.



Foto: Barbara Aumüller



Foto: Luidmila Jermies

Saleem Ashkar ist Solist in Ravels Klavierkonzert G-Dur mit dem Konzerthausorchester (Ltg.: Juraj Valčuha), zudem gibt es die „Symphonie fantastique“ (Berlioz) – Fr/Sa, 28./29.4., um 20 Uhr, Konzerthaus.

Foto: Craig Gibson



Nicola Benedetti ist Solistin in Mark Simpsons Violinkonzert im Eröffnungskonzert des Festivals Acht Brücken mit dem WDR Sinfonieorchester (Ltg.: Cristian Macelaru) – Fr, 28.4., um 20 Uhr, Philharmonie.

Bremen

Berlin

Leipzig

Dortmund

Köln

Kronberg

DEUTSCHLAND



Foto: Julia Wesely

Franz Welser-Möst und das Gewandhausorchester mit Mahlers Sechster – Do, 20.4., um 20 Uhr, Gewandhaus.

Foto: Harald-Hoffmann



Marie-Elisabeth Hecker (Cello) und zahlreiche Kammermusikpartner spielen beim Kammermusikfestival in Kronberg u. a. Sextett Nr. 1 von Brahms und Klavierquartett Es-Dur von Schumann – Mi, 10.5., um 19.45 Uhr, Casals Forum.

Bern

SCHWEIZ

München

Wien

ÖSTERREICH



Foto: Justin Pumfrey

Mitsuko Uchida spielt die drei letzten Klaviersonaten Beethovens – So, 23.4., um 19.30 Uhr, Musikverein.

Mario Venzago leitet das Berner Symphonieorchester mit Bruckners Dritter – Do/Fr, 27./28.4., um 19.30 Uhr, Casino.



Foto: Alberto Venzago

Foto: Xenie Zasetskaya



Alexander Malofeev ist Solist in Rachmaninows zweitem Klavierkonzert, zudem Werke von Glasunow und Prokofjew mit den Münchner Symphonikern (Ltg.: Daniel Raiskon) – Mo, 17.4., um 19.30 Uhr, Isarphilharmonie.

J.S. Bach András Schiff Clavichord

ECM NEW SERIES

Eine Auswahl von Werken J.S. Bachs spielt András Schiff erstmals auf dem Clavichord ein – einem Instrument, das ihn lehrt, „den Klang einzig mit den feinsten Nuancen im Anschlag zu erzielen“, so Schiff.

„So haben wir Bach kaum je gehört. So nah, so kammermusikalisch, so fein. Eine wunderbare Aufnahme.“

– Christoph Vratz, NDR

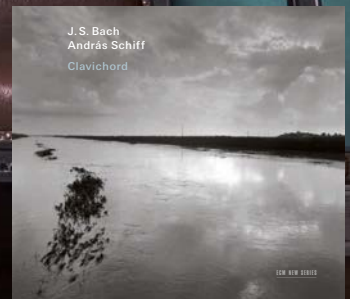


Foto: Nadja Sjöström



Danish String Quartet
PRISM V
Beethoven/Webern/Bach

Mit Beethovens letztem Streichquartett op. 135 schließt das Danish String Quartet seine vielfach ausgezeichnete Prism-Reihe ab. Die Koppelung der Beethovenschen Spätwerke mit Werken Bachs und einem der jüngeren Vergangenheit erschließt neue Blickwinkel aus einer doppelten Perspektive heraus.

„Die Zeiten scheinen aufgehoben, und so öffnet sich ein Kosmos unendlicher Spiegelungen.“ – FAZ



Bartók/Casken/Beethoven
Ruth Killius/Thomas Zehetmair
Royal Northern Sinfonia

Thomas Zehetmairs Abschiedskonzert als Leiter der Royal Northern Sinfonia gestaltet er sowohl als Dirigent als auch auf der Violine, zusammen mit der Bratschistin Ruth Killius.

„Musikalisch zeigt diese Aufnahme, zu welcher feinsinnigen, nie vordergründig aufwühlenden, vielmehr in sich schlüssigen Deutungen Thomas Zehetmair in der Lage ist.“

– Fono Forum



Gianluigi Trovesi
Stravaganze consonanti
Stefano Montanari

Gianluigi Trovesi (Klarinette, Saxofon) und Barockgeiger und Dirigent Stefano Montanari verknüpfen Werke der Renaissance und des Barocks (Dufay, Desprez, Trabaci und Purcell) mit Kompositionen und Improvisationen Trovesis.

„Gegenwart wird alles, was einer wie Trovesi mit seiner entzündeten Neugier im fernen alten Land entdeckt.“

– Peter Ruedi, Weltwoche



Zsófia Boros
El último aliento

Die Gitarristin Zsófia Boros legt ein Solorecital mit Werken argentinischer und französischer Komponisten vor – ein stilles, ausdrucksstarkes Album.

„Eine überaus natürliche Interpretin mit sanftem Ton – keine Farbenpracht, sondern eine kontrastreiche und scharfe Schwarzweißfotografie (...). Es geht um Nähe, um Intimität.“

– BBC Music Magazine



Radio-Termine

So, 16.4., Bremen Zwei, 22.05 Uhr

Konzert mit dem Klavierduo Genova & Dimitrov

Fr, 21.4., DLF Kultur, 20.03 Uhr

Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 6; Tschaikowski: Sinfonie Nr. 6; Berliner Philharmoniker (Ltg.: Klaus Mäkelä) – live aus der Berliner Philharmonie

Fr, 21.4., WDR 3, 20.04 Uhr

Eröffnung der Wittener Tage für neue Kammermusik mit dem Klangforum Wien

Fr, 21.4., SR 2 Kulturradio 20.04 Uhr

Sibelius: „Finlandia“; Beethoven: Violinkonzert; Dvořák: Sinfonie Nr. 8; Deutsche Radio Philharmonie (Ltg.: Pietari Inkinen) – live aus Saarbrücken

Sa, 22.4., DLF Kultur, 19.05 Uhr

Strauss: „Der Rosenkavalier“; aus der Metropolitan Opera New York mit Lise Davidsen, Günther Groissböck, Samantha Hankey, Erin Morley u. a. (Ltg.: Simone Young)

Mi, 26.4., DLF Kultur, 21.30 Uhr

Die Mandoline – Liebling des italienischen Adels der Barockzeit

Fr, 28.4., DLF Kultur, 20.03 Uhr

Mozart: „Exultate, jubilate“ (mit Louise Alder), „Krönungsmesse“; Schumann: Sinfonie Nr. 2; Berliner Philharmoniker (Ltg.: Kirill Petrenko) – live aus der Berliner Philharmonie

Fr, 28.4., BR-Klassik, 20.05 Uhr

Klavierkonzert von Elena Firsova mit Yefim Bronfman als

Solist, das BR-Symphonieorchester (Ltg.: Pablo Heras-Casado) spielt zudem Strawinskys „Feuervogel“ – live aus dem Herkulessaal

Fr, 5.5., SR 2 Kulturradio, 20.04 Uhr

Rafal Blechacz ist Solist in Liszts Klavierkonzert Nr. 2 und Musik von Bartók mit der Deutschen Radio Philharmonie (Ltg.: Pietari Inkinen) – live aus Saarbrücken

Fr, 5.5., BR-Klassik, 20.05 Uhr

Die beiden Ravel-Klavierkonzerte (mit Kirill Gerstein) und die Sinfonien Nr. 3 u. 6 von Schubert mit dem BR-Symphonieorchester (Ltg.: Antonello Manacorda) – live aus dem Herkulessaal

Sa, 6.5., Bremen Zwei, 22.05 Uhr

Mitschnitt vom Preisträgerkonzert des Deutschen Jazzpreises 2023 aus dem Bremer Metropoltheater

So, 7.5., NDR Kultur, 11.15 Uhr

Farrenc: Konzertouvertüre Nr. 1; L. Boulanger: Kantate „Faust et Hélène“; Price: Sinfonie Nr. 3; Staatsorchester Oldenburg (Ltg.: Vito Cristofaro) – live

Fr, 12.5., WDR 3, 20.04 Uhr

Konzert für zwei Klaviere von Mendelssohn mit Lucas und Arthur Jussen; Prokofjew: „Romeo und Julia“; WDR Sinfonieorchester (Ltg.: Krzysztof Urbanski) – live aus Köln

Di, 16.5., NDR Kultur, 21 Uhr

Porträt des Komponisten Thomas Adès von FONO FORUM-Autor Christoph Vratz

TV-Termine

Do, 20.4., Arte, 6.00 Uhr

Kammermusik für Frühaufsteher: das Gyldfeldt Quartett spielt Haydn, Beethoven und Puccini

Sa, 22.4., 3sat, 20.15 Uhr

Bartóks zweites Violinkonzert (mit Isabelle Faust) und Prokofjews Sinfonie Nr. 5 mit dem WDR Sinfonieorchester (Ltg.: Cristian Macelaru)

So, 23.4., Arte, 0.25 Uhr

The Art Of Conducting – ein Porträt des Dirigenten und Erforschers früh- und hochbarocker Musik John Eliot Gardiner

So, 23.4., Arte, 16.45 Uhr

Berlioz: „Harold in Italien“; mit dem Orchestre Philharmonique de Radio France (Ltg.: John Eliot Gardiner)

So, 30.4., Arte, 15.05 Uhr

Luciano Pavarotti und seine Wirkung auch auf Menschen, die mit Oper nichts zu tun haben, nimmt Dokumentarfilmer Ron Howard unter die Lupe

So, 30.4., Arte, 16.55 Uhr

Schon 30 Jahre her: Luciano Pavarotti und das New York Philharmonic Orchestra traten 1993 im Central Park vor einer halben Million Menschen auf

Foto: Ksenia Zasetkaya



TV-Tipp des Monats

So, 16.4., BR, 10.30 Uhr

Julia Lezhneva ist die Solistin in Mozarts „Exultate, jubilate“ mit dem BR-Symphonieorchester unter Leitung von Herbert Blomstedt

Leserbriefe

Rachmaninow-Rezension

(FONO FORUM 4/23)

Die ersten Sätze der Besprechung, die der Neuaufnahme der „Etudes Tableaux“ von Rachmaninow durch Nikolai Lugansky gewidmet werden, erwecken den Eindruck, als handle es sich um Luganskys erste Aufnahme dieser Stücke. Luganskys erste Aufnahme datiert jedoch aus dem Jahr 1992. Damals nahm er die „Etudes Tableaux“ in Moskau auf für Vanguard Classics, veröffentlicht im Jahr 1993 als CD Fidelio 9206.

Ich fände es sehr interessant, wenn auf die interpretatorischen Unterschiede eingegangen würde, die aus 30 Jahren künstlerischer Entwicklung von Herrn Lugansky resultieren.

Manfred Reidenbach

Beethovens Pastorale

(FONO FORUM 3/23)

Im Rahmen eines Artikels einen Überblick über die Vielzahl an Pastorale-Einspielungen zu geben, ist ein sehr ambitioniertes Unterfangen, das Dank verdient. Dennoch wunderte ich mich darüber, dass klassische Einspielungen unerwähnt blieben: kein Verweis auf Bruno Walter oder Karl Böhm, dazu keine Erwähnung von Mackerras oder Krivine, von sehr hörenswerten Außenseitern wie Rafael Kubelik (Orchestre de Paris) und Paul Kletzki (Tschechische Philharmonie) ganz zu schweigen. Von Kennern wird mittlerweile Karajans 1982er-Aufnahme höher als die von 1963 eingeschätzt, von „stromlinienförmigem Fortschrittsoptimismus“ ist da nichts (mehr) zu hören.

Thorsten Jacobi

Fragen & Anregungen

Wir freuen uns immer über Fragen, Anregungen, Lob und Kritik. Schreiben Sie uns einfach: FONO FORUM, Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH, Eifelring 28, D-53879 Euskirchen oder leserbriefe@fonoforum.de. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen.



Joyce DiDonato und John Nelson:
Traum-Duo für Hector Berlioz



Die Gewinnerin des Joseph Joachim Wettbewerbs
mit starkem Auftritt



Fulminante Neueinspielung eines großen Repertoires



Alpine Brahms-Erfahrung

So viel der Helden

Im Grazer Stefaniensaal und den anderen attraktiven steirischen Veranstaltungsorten können sich Musikfreunde natürlich auch außerhalb des Festivals Styriarte verzaubern lassen, etwa wenn Mei-Ann Chen zaubrische Werke von Schubert, Dukas, Vaughan Williams und John Williams dirigiert (24.4.). Das Festival Styriarte, das am 23. Juni beginnt, setzt dann ganz offensiv auf besondere Frauen und Männer: „Held:innen“ (mit genderndem Doppelpunkt) lautet das Motto. Die Musik setzt ihnen die Krone auf, etwa in der Krönungsoper „Costanza e forza“ von Johann Joseph Fux, einem „Cleopatra“-Programm mit Sopranist Bruno de Sá oder mit musikalischen Geschichten aus dem 15. Jahrhundert rund um Johanna von Orléans mit Jordi Savall und seinen Ensembles. Die Styriarte dauert bis zum 23.

Juli. Und natürlich passen auch viele Klassiker des Repertoires wie Schuberts „Schöne Müllerin“ oder Bachs Chormusik ins Konzept. Der steirische Musiksommer wird also vielfältig. Und auch Mei-Ann Chen ist dabei: mit Beethovens „Eroica“ und dem Styriarte Youth Orchestra.

www.styriarte.com

Foto: Kito



Mei-Ann Chen

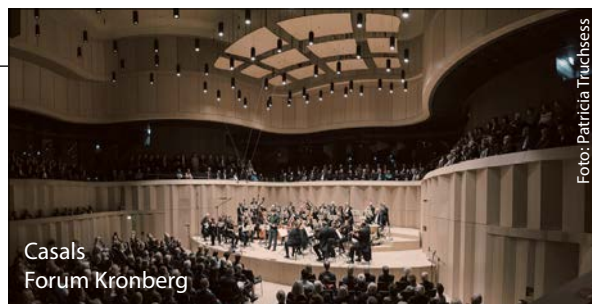


Foto: Patricia Truchsess

Casals
Forum Kronberg

Wunderkammer Casals Forum

Die Kronberg Academy, getragen von einer 2004 gegründeten gemeinnützigen Stiftung, ist längst kein Geheimtipp mehr. Für Studierende und junge Profis sowieso nicht, aber auch nicht für das interessierte Publikum. Freunde der Streichinstrumente haben im Casals Forum, dem brandneuen Konzertsaal der Akademie, ein neues Mekka. Musiker wie Christian Tetzlaff, Julius Berger oder Christoph Eschenbach wissen die Atmosphäre zu schätzen, in der junge Instrumentalisten intensive Erfahrungen machen können. Nachdem das Casals Forum im vergangenen Herbst beim Kronberg Festival über 11.000 Besucher angezogen hat, ist das Kammermusikfestival („Chamber Music Connects The World 2023“) die nächste Attraktion für Freunde der hochkonzentrierten kleinen Besetzung. Ab Sonntag, 7. Mai, geben sich acht Tage lang arrivierte Bühnenstars und der hochbegabte Nachwuchs die Klinke in die Hand.

www.kronbergacademy.de

Rätsel

Wen haben wir im Sinn?

Gewinnen Sie 20 Klassik-CDs

Deutschnational gesinnt, doch wohl ohne Nazi zu sein: Davon gab es einige höchstrangige Musiker unter der braunen Terrorherrschaft. Temporäres Auftrittsverbot und später dann doch auf der „Gottbegnadeten-Liste“ Hitlers – wer will hier den Stab brechen? Des Gesuchten Dirigierstil ist viel weniger organisch als der seines Zeitgenossen Furtwängler, mitunter eher schneidend. Eher langsam, aber ganz klar. Die Wiederauferstehung Bayreuths nach dem Zweiten Weltkrieg hat er entscheidend mitgeprägt. Und auch für Anekdoten war er immer gut, etwa, was seine Haltung zu Proben anging: „Meine Herren, Sie kennen das Stück, ich kenne es auch, also auf Wiedersehen am Abend.“ Wen haben wir im Sinn?



Schicken Sie Ihre Antwort bitte an:
FONO FORUM, Stichwort „Preisrätsel“,
Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH,
Eifelring 28, D-53879 Euskirchen.
Einsendeschluss ist der 1.6.2023

Teilnahmebedingungen und Datenschutzinformationen finden Sie auf Seite 98.

Der Gewinner:

Die Lösung des März-Rätsels lautet: Hans Gal. 20 Klassik-CDs hat Frau Petra Thieme gewonnen.
Herzlichen Glückwunsch!

Bernstein Award für Perkussionistin

Den mit 10.000 Euro dotierten Leonard Bernstein Award im Rahmen des Schleswig-Holstein Musik Festivals erhält in diesem Jahr Vivi Vassileva. Die 1994 in eine bulgarische Musikerfamilie hineingeborene Schlagzeugin kam durch eine Gruppe von

Volkskünstlern am Strand von Karadere an der Schwarzmeerküste zu ihrem Instrument. Mit 16 Jahren wurde sie an der Hochschule für Musik und Theater München aufgenommen und absolvierte dort ihren Bachelor of Music bei Raymond Curfs und Peter Sad-

lo. Zurzeit studiert sie bei Martin Grubinger am Mozarteum Salzburg. In ihren Konzerten präsentiert sie die Vielfalt der Perkussion, wobei sie klassische Werke neben selten gehörte oder uraufgeführte Arrangements und Kompositionen stellt oder zu ungewöhnlichen Schlaginstrumenten aus recycelten Materialien greift.

Foto: Julia Wesely Wiener Konzerthaus



Vivi Vassileva

Raritäten und Spezialitäten

Oper im April und Mai: Nach der legendären Inszenierung Günter Krämers von 1986 bringt die Oper Düsseldorf eine neue Korngoldsche „Die tote Stadt“ – mit Augmented Reality, einem digitalen Opernglas für (jüngere) Opernbesucher, für die der Medienbruch ins wirkliche Bühnenleben gucken sanft und bewusstseinsweiternd sein soll. Köln muss es unterdessen im ganz real ewig unbefriedigenden Messehallen-Interim mit „Luisa Miller“ versuchen. Aachen hat einen szenisch und vokal überzeugenden „Stiffelio“ im Angebot, ebenfalls vom mittl. Verdi vor dem Evergreen-Status. An der Deutschen Oper Berlin hingegen wird Verdis „Requiem“ vom geheimen zum Voll-Musiktheater getanzt, während die Komische Oper „Hamlet“ (Thomas) aufleben lässt.

Oder doch Wagner? „Parsifal“, das Bühnenweihfestspiel als Lichtspieloper gibt es in der Oetkerhalle Bielefeld. Umgekehrt, Kino auf der Opernbühne bietet die Lars-von-Trier-Adaption „Breaking The Waves“ (von Missy Mazzoli), passender-

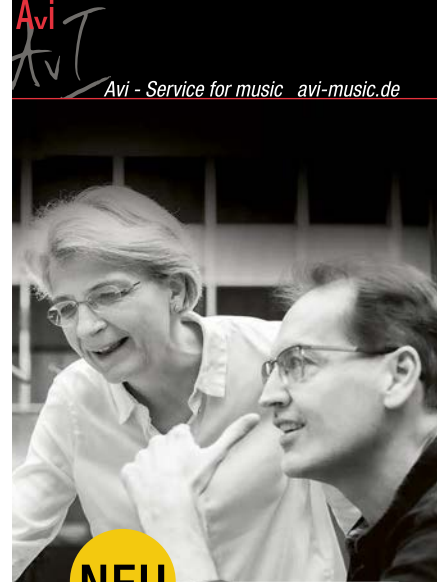
weise in Bremerhaven. Ebenfalls viel Wasser bestimmt die Handlungen von „Billy Budd“, zu erleben in Ives Kleins blauem Gelsenkirchener Opernhaus, und von „Peter Grimes“ (Oper Leipzig). Und wenn wir schon bei Benjamin Britten sind: Lübeck spielt die juvenile Emanzipationskomödie „Albert Herring“.

Unter den vielen schönen Operetten verleitet die eskapistische „Frau Luna“ zu Optimismus (am Karajan-Platz in Ulm). Oder doch lieber pseudohistorisch schrecklich mit „Ivan IV“ von George Bizet? Dann ab ins schöne Meinungen!



Soon-Wook Ka und Larisa Akbari in Aachen

Foto: Marie-Luise Manthei



NEU

Co-Produktion mit Deutschlandfunk



NEU: ANTJE WEITHAAS & DÉNES VÁRJON
Vol. I BEETHOVEN
Violin Sonatas Nos. 2, 4 & 9
Kreutzer

Co-Produktion mit SWR2



NEU: LINOS PIANO TRIO
on period instruments
RAVEL In Search of Lost Dance

Eine Produktion des WDR
Lizenziert durch WDR media



NEU & mit 2 Weltpremiere:
PREMYSL VOJTA · YE WU
FLORENCE MILLET
Modern Horn Trios

Alle CDs auch als
digital downloads & streaming

Fünf Fragen Fünf Antworten

Thomas Albertus Irnberger

1 Ein Stück, das Ihnen viel bedeutet, das aber viel zu wenig bekannt ist: Das Violinkonzert von Carl Goldmark. 1877 komponiert, erlebte es bis 1933 einen wahren Siegeszug. Aufgrund der jüdischen Abstammung Goldmarks wurde es dann verboten. Im Gegensatz zum Mendelssohn-Violinkonzert (e-Moll), das nach Ende des Zweiten Weltkriegs sofort wieder gespielt wurde, existiert das Goldmarksche zwar in zahlreichen Einspielungen, auf den Konzertpodien ist es jedoch rar. Ich selbst habe es nur zweimal öffentlich in Israel gespielt, nicht in Europa.

2 Ein Stück, das die meisten anders spielen als Sie: Das 1853 entstandene Violinkonzert von Robert Schumann. Der Geiger Ferdinand David bezeichnete es als unspielbar, worauf es der Komponist an dessen Können adaptierte. Beethoven war da anders. Als sich der Geiger Ignaz Schuppanzigh wegen angeblich unspielbarer Geigenstellen in dessen Streichquartett beschwerte, meinte er: „Glaubt er, dass ich an seine elende Fiedel denke, wenn der Geist zu mir spricht.“ Ich halte es mit Beethoven. Ich versuche, den wirklichen Intentionen Schumanns zu folgen, und nicht denen, die ein möglicher Interpret bewirkt hat.

3 Ein Stück, das Sie nie wieder spielen wollen (aber früher spielen mussten): Da gibt es nichts. Ich habe immer nur Werke gespielt, zu denen ich einen Zugang fand.

4 Das letzte Musikerlebnis, das Sie als Interpret umgehauen hat: Im Vorjahr das Sibelius-Violinkonzert mit dem Royal Philharmonic Orchestra. Nach zweijähriger coronabedingter Pause, in der das musikalische Leben prak-



Foto: Marion Köll

tisch ausgelöscht war, man einsam vor sich hin übte und sich überall Verzweiflung breit gemacht hat, erhebt sich wieder wie aus dem Nichts über dem wunderbaren Klangteppich des Orchesters als Hoffungsstrahl die glasklare, schlichte Geigenmelodie. Ein unglaubliches, befreiendes Gefühl.

5 Stücke, deren Erfolg Sie nie verstanden haben: Dies betrifft beim Publikum oft mit Wohlwollen aufgenommene Werke der letzteren Zeit, die aber auf ausgetretenen Pfaden herumwandern und nichts Neues bringen. Solche Stücke erinnern mich an eine herrliche Anekdote von Jörg Demus: Ein Komponist wurde von einem mäßig begabten Schüler befragt, wie man am besten komponiere. „Man nehme Takte vom Beginn, der Mitte und vom Schluss eines unbekannten Werkes und verbinde sie nach den Regeln des Tonsatzes gefällig miteinander.“

Der Geiger Thomas Albertus Irnberger hat bereits zahlreiche Aufnahmen gemacht, etwa mit Paul Badura-Skoda, Jörg Demus und Michael Korstick.

Frisch erschienen:

Werke für Violine und Klavier von Prokofjew mit Michael Korstick (Gramola, 2 SACDs)



Jazz, verdichtet

Von Mitte April bis Mitte Mai verdichtet sich die feine Basler Reihe „Offbeat“ zu ihrem 33. Jazzfestival. So gut wie täglich steht an wechselnden Spielorten ein (Doppel-)Konzert auf dem Programm. Zu den besonderen Attraktionen zählt sicherlich das Kombikonzert mit dem Duo Bill Frisell & Thomas Morgan sowie das Heine-Projekt von Sprecherikone Christian Brückner und dem Ausnahmepianisten Michael Wollny. Weitere Höhepunkte versprechen die Auf-



Foto: Anna Webber

Alfredo Rodriguez

tritte von Lizz Wright, Richard Galliano, Adam Baldych, Aki Takase & Daniel Erdmann, Paolo Fresu, Enrico Pieranunzi oder Rabih Abou-Khalil. Zum temperamentvollen Abschluss präsentiert Producer-Legende Quincy Jones (90) den neuen kubanischen Tastenhelden Alfredo Rodriguez (Foto), den er beim Montreux-Festival entdeckte und dessen Mentor er wurde.

Info: <https://www.offbeat-concert.ch/jazz-festival-basel-33/>

Geburts- und Gedenktage

Ernest MacMillan, Komponist

50. Todestag

* 18.8.1893 (Ontario)

† 6.5.1973 (Toronto)

Maxim Schostakowitsch, Dirigent

85. Geburtstag

* 10.5.1938 (Leningrad)

Johann Bach, Komponist

350. Todestag

* 6.12.1604 (Wechmar)

† 13.5.1673 (Erfurt)

Simon Preston, Organist

Erster Todestag

* 4.8.1938 (Bournemouth)

† 13.5.2022

Teresa Berganza, Mezzosopran

Erster Todestag

* 16.3.1933 (Madrid)

† 13.5.2022 (San Lorenzo)

Frank Sinatra, Sänger

25. Todestag

* 12.12.1915 (Hoboken)

† 14.5.1998 (Los Angeles)

Henri Dutilleux, Komponist

10. Todestag

* 22.1.1916 (Angers)

† 22.5.2013 (Paris)

Teresa Stratas, Sopran

85. Geburtstag

* 26.5.1938 (Toronto)

Magdalena Kozena, Mezzosopran

50. Geburtstag

* 26.5.1973 (Brünn)

György Ligeti, Komponist

100. Geburtstag

* 28.5.1923 (Siebenbürgen)

† 12.6.2006 (Wien)

Helmuth Rilling, Dirigent

90. Geburtstag

* 29.5.1933 (Stuttgart)

Burkhard Glaetzner, Oboist

80. Geburtstag



Foto: Simon Pauly

Martin Grubinger

* 29.5.1943 (Posen)

Martin Grubinger, Schlagzeuger

40. Geburtstag

* 29.5.1983 (Salzburg)

Klassik-Charts



- 1 Femmes. Capuis, Price, Bacewicz, Beach u. a.; Raphaela Gromes, Festival Strings Lucerne (Sony, 2 CDs)
- 2 Lincke: Frau Luna; René Kollo, Wolfgang Völz, Lotti Krekel, Ernst H. Hilbich (cpo, 2 CDs)
- 3 Stamitz: Violinkonzerte Nr. 2–4; David Castro-Balbi, Württembergisches Kammerorchester Heilbronn (cpo)
- 4 Schubert: Klaviertrios Nr. 1 u. 2, Arpeggione-Sonate; Lars Vogt, Christian u. Tanja Tetzlaff (Ondine, 2 CDs)
- 5 Passacalle de la Folie. Philippe Jaroussky, L'Arpeggiata, Christina Pluhar (Erato)
- 6 Tartini: Gambenkonzerte, Concerto grosso, Sonaten; Opera Prima, Cristiano Contadin (cpo)
- 7 Beyond The Screen – Filmmusiken für Klavier. Rachel Portman, Raphaela Gromes (Sony)
- 8 Puccini: Turandot; Sondra Radvanovsky, Jonas Kaufmann, Emonela Jaho (Warner, 2 CDs)
- 9 Bruckner: Sinfonie Nr. 9; Wiener Philharmoniker, Christian Thielemann (Sony)
- 10 Bach: Goldberg-Variationen; Jean Rondeau (Erato, 2 CDs)



KLASSIK DOWNLOAD-CHARTS
www.qobuz.com

1		Hans Zimmer LIVE	Hi-Res AUDIO
2		Beatrice Rana, Yannick Nézet-Séguin... Clara & Robert Schumann: Piano Co...	Hi-Res AUDIO
3		Christian Tetzlaff, Tanja Tetzlaff, Lars... Schubert: Chamber Works	Hi-Res AUDIO
4		Yuja Wang, Louisville Orchestra, Teddy... The American Project	Hi-Res AUDIO
5		John Williams, Anne-Sophie Mutter... John Williams in Vienna	Hi-Res AUDIO
6		Thibault Cauvin Bach	Hi-Res AUDIO
7		Raphaela Gromes Femmes	Hi-Res AUDIO
8		Nikolai Lugansky Rachmaninov: Études-Tableaux - 3 Pi...	Hi-Res AUDIO
9		Il Giardino Armonico, Giovanni Antonini Haydn 2032, Vol. 13: Horn Signal	Hi-Res AUDIO
10		Veronika Eberle, Sir Simon Rattle... Beethoven: Violin Concerto	Hi-Res AUDIO